

## Zur Ungleichzeitigkeit im Gleichzeitigem!

# Ehre, Männlichkeit, Radikalisierung & Gewalt im Kontext der Migrationsgesellschaft

**think.difference**

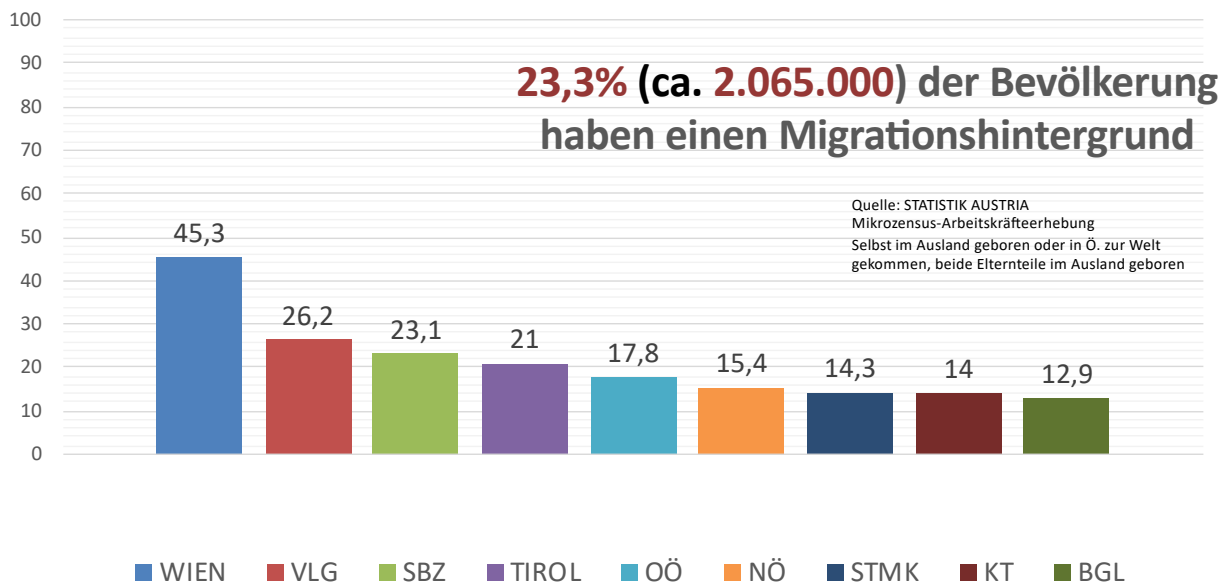
Büro für Gesellschaft | Organisation | Entwicklung

Kenan Güngör, Dipl. Soz.

[www.think-difference.org](http://www.think-difference.org)

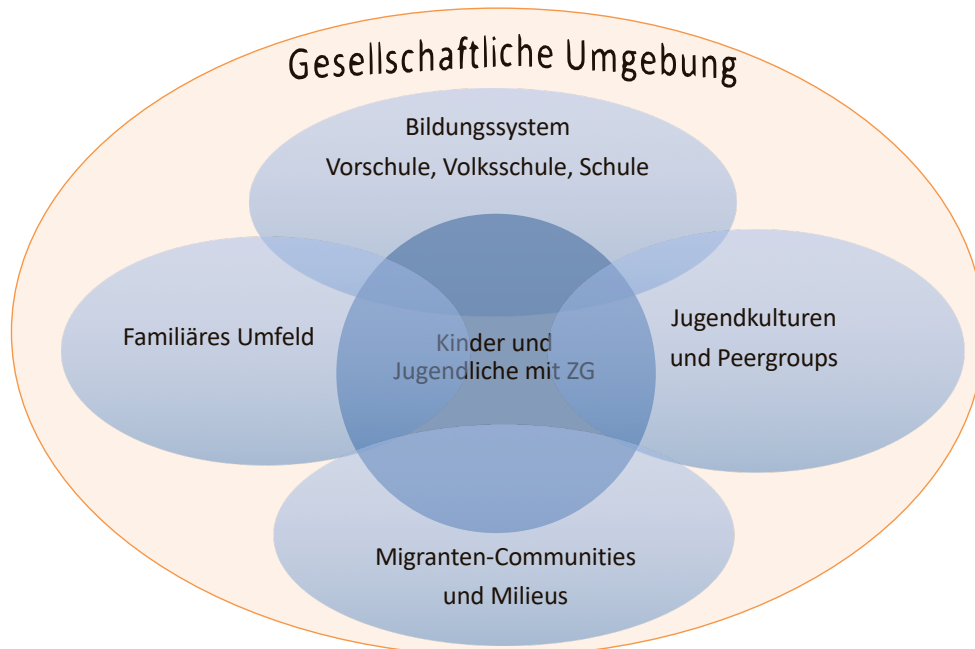
1

## Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern 2018 in %



2

## Der systemische Zugang...

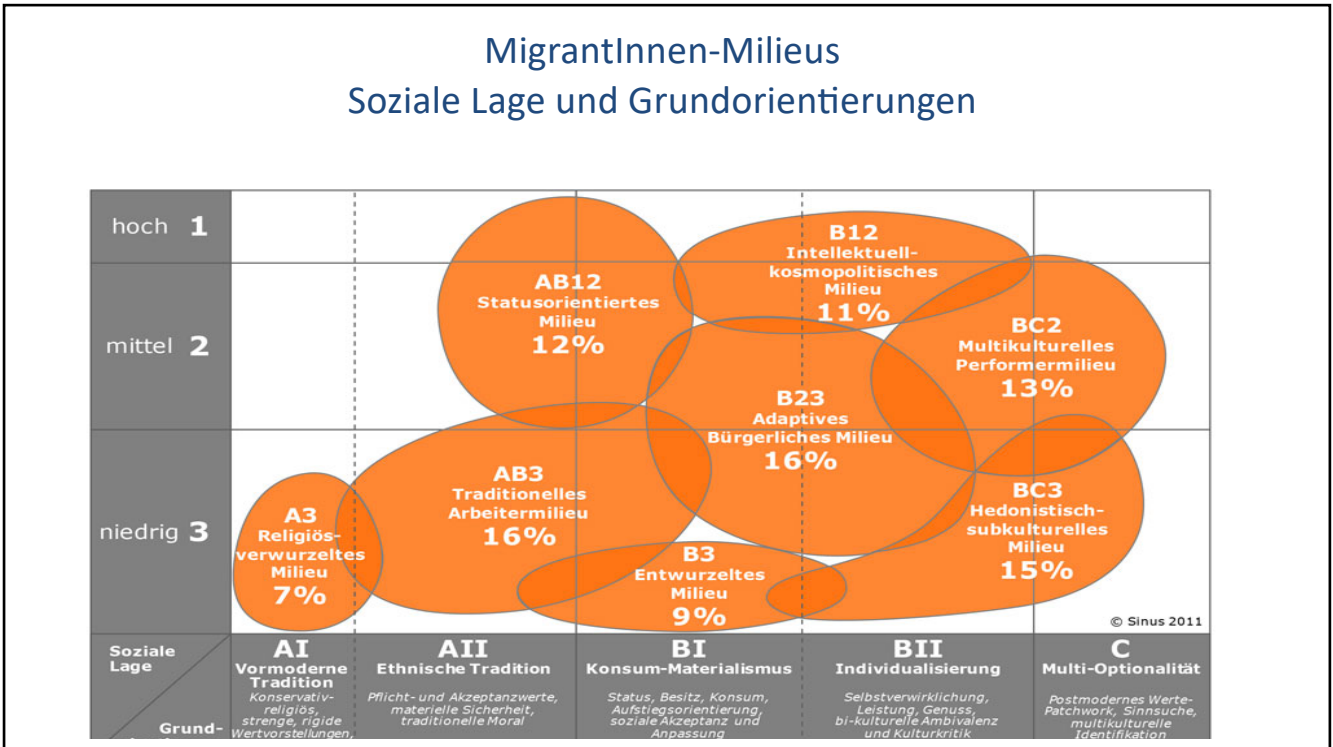


3

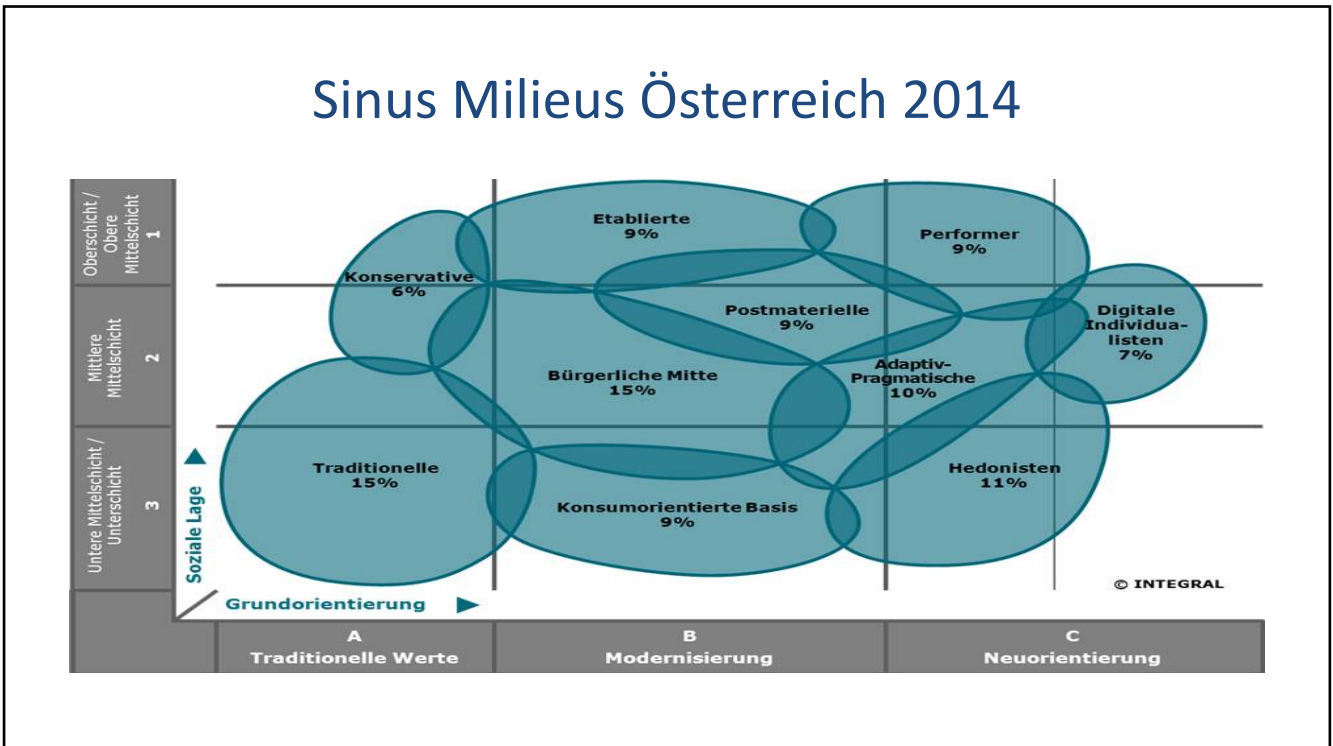
## Unterscheidung von Schicht und Milieu

- Es gibt unterschiedliche Milieus in gleichen Schichten (siehe Sinus Milieus)
- **Lebensperspektiven**
  - Unterschied zwischen den **realen und vorgestellten Perspektiven** und Chancen!
  - Oft sind nicht die realen sondern **vorgestellten Perspektiven** für die Einschätzung der eigenen sozialen Lage wichtig!
  - Selbsteinschätzungen erfolgen im Vergleich mit anderen und nicht nur intrinsisch!

4



5



6

## Jugendliche Migranten zwischen Erwartung und Enttäuschung

- Widersprüchliche Erfahrung zwischen den normativen u. materiellen Verheißungen der Gesellschaft und ihrer sozialen Realität.
- Während die teilweise prekären Lebensbedingungen von der ersten Zuwanderergeneration stillschweigend hingenommen wurden, ist die Erwartungsenttäuschung folgenden Generation höher.
- Verschiedenen Re-Aktionsmuster: Reichen von der Überanpassung über chamäleonhafte patchwork-identity Strategien bis hin zur Abkopplung und Hinwendung in eigenethnische Netzwerke bei gleichzeitiger Aufwertung des Eigenen und der Abwertung der Aufnahmegesellschaft.
- Dominantes, provokativ-gewaltgebarendes Verhalten gegenüber der Mehrheitsgesellschaft kann zum Teil als eine latente, hilflose Kompensations- und Gegenstrategie zum Ausgleich der sozialen und identitären Defizitbilanz verstanden werden.

7

## Jugendgewalt

- Während es sich bei den Opfern häuslicher Gewalt primär um Frauen handelt, zeigt sich bei der Jugendgewalt, dass männliche Jugendlichen aus zugewanderten Familien ein **höheres Täter- und Opferrisiko** aufweisen.
- Gewalt von Jugendlichen findet primär im **öffentlichen Raum** statt
  - territoriale Besitzansprüche und Beschützerrollen
  - Mächtigkeitsgebaren, symbolische Zurschaustellung von Kampfbereitschaft und Todesverachtung als Zeichen der Stärke und Männlichkeit
  - öffentliche Schlagen und Erniedrigen des Gegenübers die Entehrung und gewissermassen die "Verweiblichung" des Opfers
- Gute Nachricht: Übergangsphänomen bis zum 21. Lebensjahr

8

## Toxische Männlichkeit

### 1. Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt

- Studien zufolge neigen Männer zu risikoreicherem Verhalten wie Aggressivität & Gewaltbereitschaft
- Erzogen, Gefühle als Zeichen der Schwäche anzusehen und diese zu unterdrücken
- Folgen: höherer chronischer Stress, Depressionen, deutlich höherer Drogenmissbrauch (Alkohol 70% m/30% w), Suchtverhalten oder erhöhtes Suizidrisiko (ca. 80% zu 20%.)

### 2. Unterschiedliche Bewältigungsstrategien

- Frauen suchen sich in Krisensituationen Rat & Hilfe von Freunden, Verwandten etc.
- Männer glauben, dass sie damit alleine klar kommen müssen, weil es als Zeichen von Schwäche gesehen werden kann. Folge: Tunnelblick, innere Eskalation...
- die „polizeilich angeordnete Trennung sehr oft zu Vernichtungsfantasien und einem Tunnelblick

### 3. Stille Veränderung der Männlichkeit in den letzten Jahrzehnten

9

## Narzisstische Kränkung patriarchaler Männlichkeit

- Trennung als gefährlichster Moment für eine Frau in einer Gewaltbeziehung
- Narzisstische Kränkung patriarchaler Männlichkeit: Verlust des „Besitzes“, Kontrolle über etwas verlieren –Selbstverständlichkeit, dass „seine“ Frau ihm gehört.
  - 203 Anzeigen wegen Mordes oder Mordversuches
  - Mehr als die Hälfte der Tatverdächtigen (126), stammt aus dem Ausland.
  - 62 Verdächtige, fast ein Drittel Asylsuchende (BKA, 2017)
- Flüchtlinge leben häufig in Männergruppen – ohne Freundin, Mutter, Schwester oder andere weibliche Bezugsperson. Das erhöht die Gefahr, dass sie sich an gewaltlegitimierenden Männlichkeitsnormen orientieren
- 43 % der Vergewaltigungen & fast 47% & der sexuellen Nötigungen werden Ausländern angelastet, Asylwerber sind weit überrepräsentiert.

10

## Zwischen Moderne und Tradition Die Gleichzeitigkeit der Ungleichzeitigkeit

### Organisationsgesellschaften

- Institutionalisierte delegative Formen der Konfliktaustragung
- Ächtung der privaten Gewalt
- Schaffung des Raumes für Freundschaften
- Vertrauen in Institutionen
- Abstrakte „kalte“ Sozialbeziehungen
- Gesellschaft: Individualisierung, Organisationen, abstrakte Solidaritätssysteme

### Verwandtschaftsgesellschaften

- Verwandtschaft als dauerhafte, stabile Form der Solidarität
- Freundschaften als zu offen und unbestimmt
- Direkte Formen der Konfliktaustragung
- Wenig Platz für gewaltfreie Räume
- Wenig Vertrauen in Institutionen
- Konkrete „warme“ Sozialbeziehungen
- Gemeinschaft: Klan, Sippen und Familienverbände, konkrete Solidaritätssysteme

11

## Dimensionen des Ehrverständnisses

### Räumliches Ehrverständnis: Innen & Außen

- Strikte Arbeitsteilung und Aufteilung der Räume
- Mann: Außenraumgerichtet, Modus: Stärke/Schwäche
- Frau: Innenraumgerichtet, Modus: Rein/Unrein (sexuell)
- Kinder - insb. Jungen - als Statusaufwertung bei verheirateten Frauen

### Sexualisiertes Ehrverständnis

- Familiengebunden, jedem gegeben, verlierbar aber nicht erwerbbar
- Weibliche Keuschheit als Parameter der Ehre
- Ihre Bedrohung bzw. Verletzung „beschmutzt“ die Ehre der männlichen Familienmitglieder, wobei die Nichtvergeltung des Ehrverlustes als noch schwerwiegender gilt
- Starke regionale Auflösungstendenzen z.B. am Südbalkan u. in der Westtürkei wie auch in Städten

12

## Zur Ambivalenz gradueller Integration

Ambivalenz, in der graduelle Integrationsleistungen nicht nur positive, sondern – kurz- und mittelfristig – auch negative Folgen haben, denn:

- Je höher die partielle Integration, desto höher die Auseinandersetzung mit der Mehrheitsgesellschaft,
- desto höher die Wahrscheinlichkeit der Dissonanz- Konflikt und Gewaltzunahme

Gewalt ist nicht nur wie gemeinhin angenommen ein Phänomen der Desintegration, sondern *auch* Teil einer mit starken Dissonanzen und Friktionen behafteten partiellen Integration!

13

## Zwei Typen religiöser Abwertungen

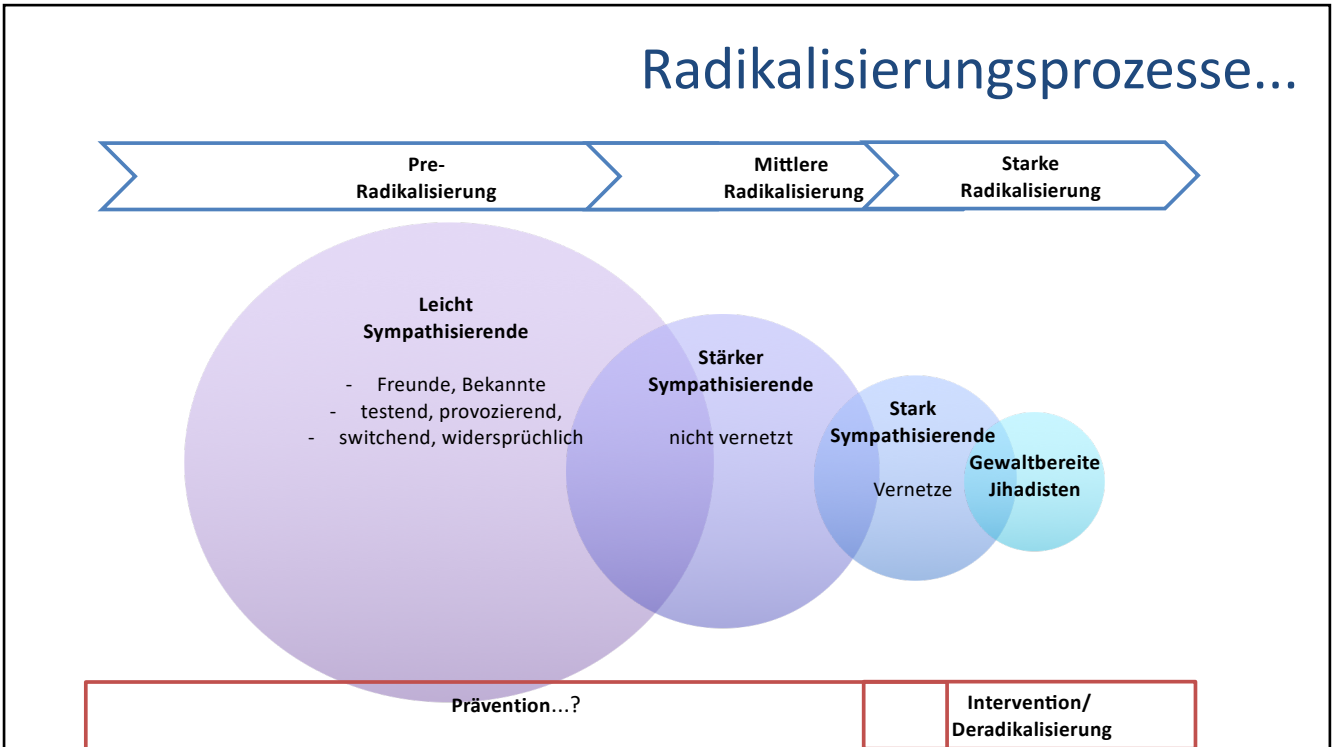
### Gewaltaffiner Jihadismus

- Radikalisierung läuft zu ca. 70% über **salafistische Vereine**, Netzwerke, **Peergroups**, Internet, Straße
- Primär **religiöse Analphabeten**, die sich „turboradikalisieren“
- Klassische rel. Vereine haben teils deradikalisierende, **einhegende Effekte**
- religiöse Bildung und Festigung kann, vor einer ungefilterten Radikalisierung schützen
- **Fehlen von Alternativnarrativen:**  
Gewaltablehnende Jugendliche in der Defensive; werden als schwach, feige und *falsche Muslime* denunziert.

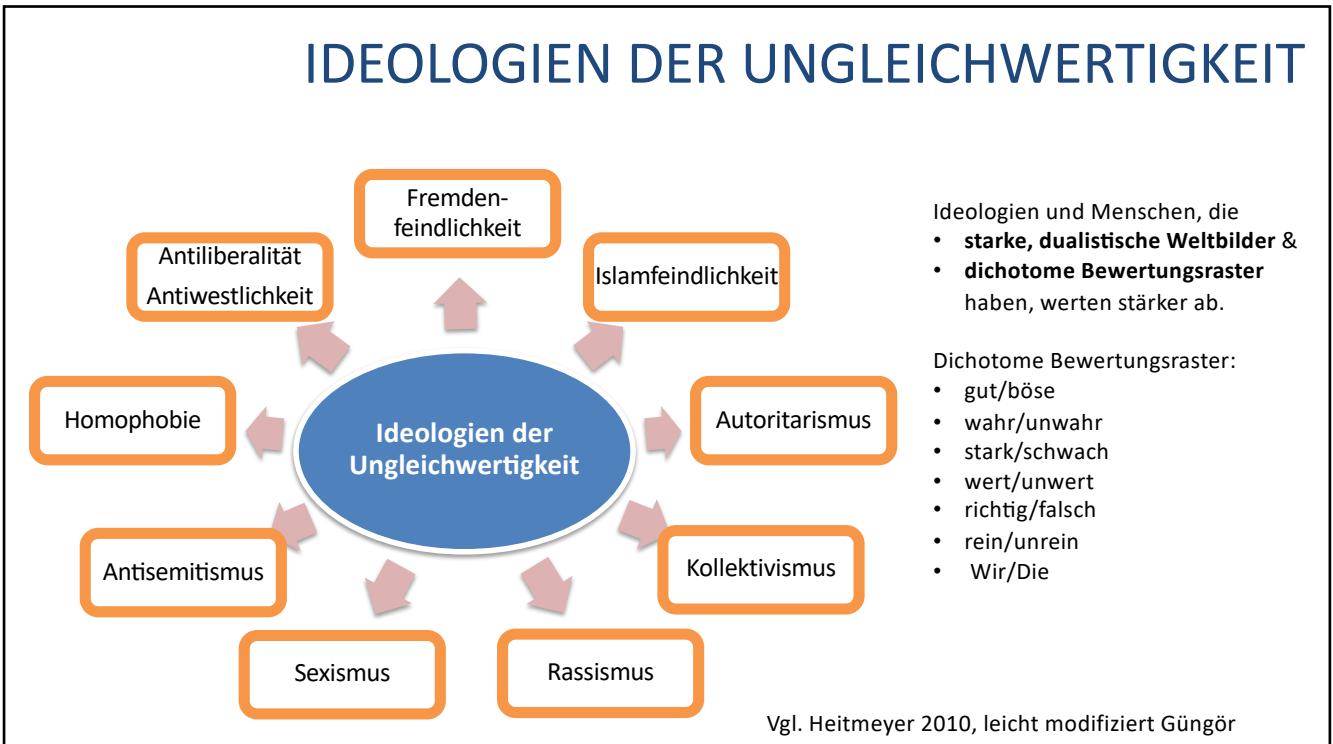
### Entfremdende, desintegrative Abwertungsideologien

- Keine gewaltaffine Radikalisierung, dafür aber bei einem Teil...
- **Abwertende Polarisierung:**
  - Einzige Wahrheit, Rest liegt falsch
  - Muslim - Kaffur/Gavur
  - Himmel/Hölle
  - Indoktrinäre, schwarze Pädagogik
  - Religiös- entfremdende **Selbstdesintegration** zur unreinen sündhaften Umwelt
  - Marginalisierung
- **Boden für eine indirekte Radikalisierung?**

14



15



16



## Was also ist zu tun?

- Anlaufstellen für Männer
- Gewalttäter proaktiv kontaktieren, zum Krisengespräch laden
- Aggressoren Handlungsalternativen aufzeigen
- Gruppentherapie für Gewalttäter wirkt erstaunlich gut.
- Wer vom Gericht ein Antigewalttraining verordnet bekommt, hat geringere Chancen, rückfällig zu werden. Evaluierungen zeigen, dass zwei Jahre nach einem Antigewalttraining nur halb so viele Männer rückfällig geworden sind wie in der Kontrollgruppe.
- Allerdings landet nur eine Minderheit der Gewalttäter bei der Männerberatung.
- Es ist nicht immer zielführend-, die Erziehungsmethoden abzuurteilen, sondern – quasi von hinten herum – die negativen Auswirkungen dieser Methoden auf die psychische Entwicklung des Kindes aufzuzeigen.
- Gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund ist der persönliche Kontakt wichtig.

17

## Einige Überlegungen zur Präventionsarbeit:

1. Communitybasierte Ansätze müssen unter Rahmenbedingungen greifen, die eben jene gewaltfördernden Strukturen zum Teil selber reproduzieren und legitimieren, zum Teil aber auch diesen entgegenwirken!
2. Identitätskonstituierende Konzepte sind kategoriale Unterscheidungssysteme der Betrachtung und Bewertung und nicht Objekte der Betrachtung und Bewertung!
3. Somit bedürfen solche Ansätze eine differenzierte, potentialorientierte Betrachtung der Communities, ohne die ambivalente Doppelstruktur der Bedingungsverhältnisse und Folgen außer Acht zu lassen.

18

## Mädchenarbeit



- Unterschiedliche Ansätze der Förderung von Mädchen
- migrationssensible, geschlechterbewusste und differenzanerkennende Haltung
- Raum für Mädchen
- Parteiliche Mädchenarbeit
- Partizipation (Ressourcen- & Bedürfnisorientierung)
- Selbstbestimmung & Selbstwirksamkeit
- Lebensweltorientierung

19

**Danke**  
für Ihre Aufmerksamkeit!

20